

Rede zum Haushalt 2023 von Wilfried Berndt, CDU-Fraktionsvorsitzender

**Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren**

Die Haushaltssituation der Stadt Eschweiler ist leider desaströs. Nach aktuellem Stand werden wir in 2023 einen Jahresfehlbetrag von ca. 11 Mio. € haben. Für 2024 ist ein Fehlbetrag von ca. 10 Mio. € prognostiziert, erst ab 2025 wird wieder mit einem Überschuss gerechnet. Das Minus in 2023 und 2024 kann nur durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden. Die zu erwartende massive Mehrbelastung durch die anstehenden Tarifverhandlungen ist in der Planung hierbei nicht berücksichtigt. Es ist zu erwarten, dass dieser Tarifabschluss sogar die gesamte Mittelfristplanung ins Wanken bringt.

Die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzepts kann dann nicht ausgeschlossen werden.

Um das Schlimmste zu verhindern, muss u.a. die expansive Herangehensweise hinsichtlich der städtischen Personalaufwendungen beendet werden. Wir fordern die Verwaltung auf, auf Mehrbelastung nicht reflexartig mit Forderungen nach mehr Personal zu reagieren, sondern sich seriös, wo möglich mit der Optimierung und Digitalisierung der Verwaltungsprozesse zu beschäftigen. Zumal es aufgrund des Fachkräftemangels auch im öffentlichen Dienst sehr schwierig ist, neue qualifizierte Kräfte zu gewinnen.

Darüber hinaus ist die Einnahmeseite deutlich zu verbessern. Hierbei ist die zusätzliche Belastung der Bevölkerung durch höhere Steuern und Abgaben äußerst sensibel zu betrachten und zu bewerten. Eine Erhöhung des Hebesatzes bei der Grundsteuer B von jetzt 520 % auf 570 % in 2024 lehnen wir kategorisch ab, weil dies eine Verteuerung des Wohnens für alle - Mieter und Eigennutzer - zur Folge hätte, wo doch ohnehin derzeit durch steigende Energiekosten das Wohnen teurer wird.

Vor diesem Hintergrund lehnen wir den Haushalt ab!

Seitens der Grünen wurde von einer Erhöhung der Grundsteuer um 50%-Punkte ab 2024 im letzten Haupt- und Finanzausschuss Abstand genommen. Was denn jetzt? Hier fordern wir Klarheit und Planbarkeit für die Eschweiler Bürginnen und Bürger.

Die Baulandmobilisierung ist auch in Eschweiler ein wichtiges Thema. Hier kann die neue Möglichkeit eines eigenen Hebesatzes der Grundsteuer speziell für baureife, aber unbebaute Grundstücke ab dem Jahr 2025 ein gutes Mittel sein. Wir werden die Verwaltung bitten, die Umsetzbarkeit dieser sog. Grundsteuer C zu prüfen.

Eine Erhöhung des Gewerbesteuersatzes, wie von den Linken gefordert, lehnen wir ebenfalls ab. Gleichwohl sehen wir bei der Gewerbesteuer deutliches Potenzial für eine Erhöhung der Einnahmen. Hierzu ist der Strukturwandel schnellstens voran zu treiben, der neben der Schaffung von mehr Arbeitsplätzen, auch mehr Gewerbesteuer in die Eschweiler Stadtkasse spülen kann. Das geplante interkommunale Gewer-

begebiert bei Kinzweiler und die Entwicklung am Fuchsgelände, wo auch Gewerbe angesiedelt werden kann, sind zu forcieren. Was ist mit der Change Factory? Die AG Strukturwandel hat in dieser Legislaturperiode nicht einmal stattgefunden!

Das „Scholzing“ (Wortneuschöpfung des britischen Historikers **Timothy Garton Ash**) muss schnellstens beendet werden. Gute Absichten zu kommunizieren, um dann jeden möglichen Grund zu finden, zu nutzen oder zu erfinden, um diese dann zu verzögern und/oder sie zu verhindern, bringt die Stadt Eschweiler nicht weiter. Hierzu könnte ich einige Beispiele anführen (Rathausquartier, Feuerwache, Maßnahmenplanung zur weiteren Innenstadtplanung von Drees & Sommer, Fuchsgelände, Rückbau Indestraße, Erlebbarmachung der Inde ...)!

Wir schlagen vor, dass aufgrund der hohen Personalbelastung in der Verwaltung die Fraktionen Anträge und Aufträge gemeinsam priorisieren und dann zur Umsetzung bringen. Wir müssen alle gesellschaftlichen und politischen Kräfte bündeln, um den Wiederaufbau und den Strukturwandel gemeinsam mit der Verwaltung voranzutreiben. Es müssen Ergebnisse her. Sonst sieht es bitterböse für die Zukunft der Stadt aus.

Persönliche Eitelkeiten müssen hinten angestellt werden. Warum ignoriert die SPD den Vorschlag der CDU, gemeinsam Ideen zum Fuchsgelände zu entwickeln!

Als „Geheimagent 002“, lieber Herr Widell, konnte ich ausspionieren, dass Sie sich in der neuen Rolle als heimlicher Bürgermeister gefallen! Wir hoffen inständig, dass dies nicht dazu führt, dass persönliche Launen den Vorzug vor dem Ringen um die beste Lösung für unsere Stadt bekommen.

Aber, wie wusste schon Abraham Lincoln zu sagen: „Willst du den Charakter eines Menschen erkennen, so gib ihm Macht“.

Liebe SPD, sehr geehrter Herr Widell überdenken Sie bitte meine kritischen Worte. Wir müssen zum Wohle der Stadt gemeinsam mit allen was bewegen!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wilfried Berndt', with a long horizontal stroke extending to the right.

Wilfried Berndt
Fraktionsvorsitzender